

Beschluss

des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss gemäß § 92b Absatz 3 SGB V zum abgeschlossenen Projekt *PRO-ONK ROUTINE* (01VSF16024)

Vom 19. August 2022

Der Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss hat in seiner Sitzung am 19. August 2022 zum Projekt *PRO-ONK ROUTINE - Entwicklung eines Kurzinstrumentes zur Messung gesundheitsbezogener Lebensqualität bei Krebspatienten und Analyse der Implementierung* (01VSF16024) folgenden Beschluss gefasst:

- I. Der Innovationsausschuss spricht für das Projekt PRO-ONK ROUTINE keine Empfehlung aus.

Teilergebnisse des Projektes können bei der Erstellung von Patientenbefragungen Berücksichtigung finden. Daher werden die Ergebnisse an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) und an die Deutsche Krebsgesellschaft zur Information weitergeleitet

Begründung

Ziel des Projekts war die Entwicklung, psychometrische Überprüfung und Implementierung eines Kurzinstrumentes zur Erfassung von patient reported outcomes (PROs) für Krebspatientinnen und -patienten in der klinischen Routine. Um relevante Themenbereiche für das Instrument zu identifizieren, wurden eine unsystematische Literaturrecherche, Interviews und Fokusgruppen mit Patientinnen und Patienten, Behandelnden und Expertinnen und Experten geführt. Anhand der Ergebnisse dieser Diskussionen wurde das Instrument zur Erfassung der Lebensqualität sowie eine Implementierungsstrategie entwickelt. Das entwickelte Instrument wurde implementiert und Krebspatientinnen und -patienten in verschiedenen Kliniken per Tablet-PC vorgegeben. Im Rahmen einer Implementierungsevaluation wurden Patientinnen und Patienten und Behandelnde zu mehreren Zeitpunkten im Implementierungsverlauf zu relevanten Implementierungsdimensionen per Fragebogen und Telefoninterview befragt. Dies wurde durch kontinuierliche Beobachtung der Abläufe (Feldbeobachtungen) der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ergänzt.

Die Auswahl und Konstruktion der Items für die Entwicklung des Fragebogens ist teilweise nicht schlüssig dargestellt. Die statistische Analyse der Faktoren sprach eher für ein 2-Faktorenmodell, wobei dargestellt wurde, warum ein 4-Faktorenmodell ausgewählt wurde. Die Dimension Ressourcen wurde aufgrund inhaltlicher, aber nicht statistischer Argumente integriert. Die Re-Test-Reliabilität ist akzeptabel bis gut. Die Validitätsprüfung zeigte nachvollziehbare Ergebnisse, mit Einschränkungen der Reliabilität und Validität bei dem Item Würde. Insgesamt war das methodische Vorgehen angemessen. Eine systematische Literaturrecherche wäre wünschenswert gewesen.

Die Analyse von Barrieren und förderlichen Faktoren für die Implementierung des HELP-5-Fragebogens erfolgte über Interviews, Fokusgruppen und Expertinnen- und Experteninterviews. Die qualitativen Methoden und Auswertungsstrategien waren angemessen. Die Literaturanalyse erfolgte unsystematisch und stellt damit eine Limitation dar. Die Feldbeobachtungen wurden vor allem vor bzw. am Anfang der Implementierung des HELP-5 durchgeführt. Während und nach der Implementierung wurden weniger Feldbeobachtungen verzeichnet. Die Kodierung und die Notizen deuten auf unterschiedliche Implementierungserfahrungen hin. Die Befragung der Stationsleitungen gibt einen Einblick in Motivation und Umsetzungsschwierigkeiten, diese werden gestützt von den quantitativen Daten (Varianzanalyse). Die Ergebnisse der Varianzanalyse sind aufgrund der mitunter geringen Fallzahlen der teilnehmenden Kliniken nur eingeschränkt aussagekräftig. Die quantitative Befragung der Patientinnen und Patienten wies auch geringe Fallzahlen je Klinik auf. Damit ist diese Auswertung nur eingeschränkt aussagekräftig.

Insgesamt zeigte das entwickelte Instrument (HELP-5) zufriedenstellende Eigenschaften, sollte jedoch weiterentwickelt und überprüft werden. Der Innovationsausschuss spricht für das Projekt daher keine Empfehlung aus.

Teilergebnisse des Projektes können bei der Erstellung von Patientenbefragungen Berücksichtigung finden. Daher werden die Ergebnisse an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) und an die Deutsche Krebsgesellschaft zur Information weitergeleitet.

II. Dieser Beschluss sowie der Ergebnisbericht des Projekts *PRO-ONK ROUTINE* werden auf der Internetseite des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter www.innovationsfonds.g-ba.de veröffentlicht.

Berlin, den 19. August 2022

Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss
gemäß § 92b SGB V
Der Vorsitzende

Prof. Hecken